

Reichsrath in den Besitz alles Einflusses gelangte, und theils an Russland (Partei der Mützen) theils an Frankreich (Partei der Hüte) verkauft war. In Folge eines durch die französische Partei hervorgerufenen unglücklichen Krieges mit Russland musste Schweden an dasselbe Finnland bis zum Kymeneffluss im Frieden von Abo (1743) abtreten. Ulrike († 1742) hatte ihren Gemahl Friedrich von Hessen-Kassel zum Mitregenten angenommen und dieser führte die Regierung auch nach ihrem Tode fort. Die russische Kaiserin Elisabeth setzte es bei dem Friedensschluss von Abo durch, dass ihm auf dem Throne der Herzog Adolf Friedrich von Holstein-Gottorp folgen solle.

Unter Adolf Friedrich (1751—1771) sank die königliche Macht vollständig und ward eine Beute der faktiösen Adelsparteien. Da fasste sein Sohn und Nachfolger Gustav III. (1771—1792) den Plan sich von den beschränkenden Fesseln loszumachen und die königliche Gewalt in ihrer vollen Bedeutung herzustellen. Sein Unternehmen gelang ihm, da die traurige Lage des Landes und die Ursache derselben so klar war, dass Jedermann den Sturz des Reichsrathes und der damit verbundenen Adelherrschaft wünschte. Gustav benützte seinen Sieg mit Schonung, allein die damit gewonnene Liebe des Volkes verscherzte er durch unzeitgemässe Eroberungssucht. Als zwischen Katharina II. und der Pforte der zweite Krieg ausbrach (1787—1792) nahm auch der König an demselben Antheil, indem er in den russischen Antheil von Finnland einfiel, um diesen wieder zu erobern, aber seine unzulänglichen Mittel waren Schuld, dass er im Kampfe den kürzern zog und ihn ohne jeden Gewinn beendete. Er fiel in Folge einer Adelsverschwörung durch die meuchlerische Hand des Jakob von Ankarström auf einem Maskenballe.

§. 46. Russland und Polen. *)

Während des grossen nordischen Krieges, der für Russland ein so vortheilhaftes Ende genommen hatte, setzte Car Peter

*) Herrmann: Geschichte von Russland Bd. III. und IV. 1846—1849.
Lelewel: Geschichte Polens 1847.